

Auswertung der Vergleichsarbeit

im Fach Englisch

Gesamtschulen, Förderschulen und Sekundarschulen

Schuljahrgang 8, Schuljahr 2014/2015

Testheft II



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Anlage der Vergleichsarbeit Englisch	3
2 Darstellung der Ergebnisse im Überblick.....	7
3 Ergebnisse unter verschiedenen Aspekten	15
3.1 Erfüllungsprozensätze bezogen auf Kompetenzen.....	15
3.2 Erfüllungsprozensätze entsprechend den Kompetenzniveaus des GeR.....	16
4 Hinweise zur Weiterarbeit.....	20
5 Anhang.....	24

1 Anlage der Vergleichsarbeit Englisch

Vergleichsarbeiten erfüllen eine wichtige Funktion bei der Lernstandsdiagnose und bei der Ermittlung eines Zwischenstandes im Verlauf eines Bildungsganges. Sie helfen dabei, den erreichten Kompetenzstand einzuschätzen, und geben dadurch zielgerichtete Impulse für die weitere Unterrichtsentwicklung.

Vergleichsarbeiten liefern diagnostische Ergebnisse auf der Ebene von Lerngruppen und Schulen. Sie sind nicht geeignet, Kompetenzen und Kompetenzentwicklung auf der individuellen Ebene der Schülerin bzw. des Schülers einzuschätzen.

Anders als Klassenarbeiten beziehen sich Vergleichsarbeiten grundsätzlich nicht auf unmittelbar im Vorfeld der Durchführung behandelte Inhalte. Sie sind kompetenzorientiert und erlauben in der Auswertung empirisch gesicherte Aussagen darüber, inwiefern die fachlichen Kompetenzen, welche in den länderübergreifenden Bildungsstandards festgelegt sind, bereits erreicht wurden¹.

Im Land Sachsen-Anhalt wird die Vergleichsarbeit im Fach Englisch im Schuljahrgang 8 seit dem Schuljahr 2008/2009 in einem zweijährigen Rhythmus geschrieben.

Grundlage der Vergleichsarbeit waren Aufgaben, die vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) entwickelt wurden. An der Aufgabenerstellung waren Lehrerinnen und Lehrer aus allen Bundesländern beteiligt. Vor ihrem Einsatz wurden die Aufgaben empirisch erprobt und die Ergebnisse dieser Pilotierung in die endgültige Fassung der Aufgaben einbezogen. Die Aufgaben sind angelehnt an die durch die Kultusministerkonferenz der Länder beschlossenen Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003)². Da die Aufgaben einheitlich für alle Bundesländer entwickelt wurden, konnten nicht alle Rahmenrichtlinien und Lehrpläne in ihren konkreten Zielstellungen Berücksichtigung finden. Da sich jedoch alle betreffenden curricularen Werke auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR)³ beziehen, bildet dieser die Grundlage der Aufgabenentwicklung.

Die Entwicklung der Aufgaben für die Vergleichsarbeit orientiert sich an den Standards wissenschaftlicher Leistungstests. Der Aufbau des Tests basiert dabei auf den Stufen der

¹ Vgl. Lernstandserhebungen als Impulse für die Unterrichtsentwicklung. Hinweise, Beispiele und Arbeitshilfen für die Praxis. Schule in NRW Nr. 9046. Düsseldorf 2011

² Vgl. Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss vom 04.12.2003. München 2004

³ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg 2001

Sprachbeherrschung, die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen beschrieben werden. Mit Hilfe von Deskriptoren werden im GeR konkrete Kompetenzen für die Bereiche Hörverstehen, Leseverstehen, mündliche und schriftliche Interaktion, Sprachmittlung und Sprachproduktion definiert. In der Vergleichsarbeit werden jedoch lediglich die Kompetenzen im Bereich Hören und Lesen überprüft. Dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen folgend wurden Aufgaben der Sprachkompetenzstufen A1, A2, B1, B2 und C1 verwendet, wobei zur besseren Differenzierung jede einzelne Stufe nochmals in zwei Stufen untergliedert ist (z. B. A2 in die Stufen A2.1 und A2.2).

Seit November 2014 liegen für den Mittleren Schulabschluss (MSA) und für den Hauptschulabschluss (HSA) im Fach Englisch von der Kultusministerkonferenz (KMK) verabschiedete⁴ integrierte Kompetenzstufenmodelle für die Domänen „Leseverstehen“ und „Hörverstehen“ vor. Diese Modelle sind die Basis für die Definition von Mindeststandards, Regelstandards und Optimalstandards. Die Formulierungen lehnen sich an den GeR und die Bildungsstandards an, die von der KMK in den Jahren 2004 und 2005 für den MSA sowie den HSA beschlossen wurden (KMK, 2004, 2005). Darüber hinaus weisen die Kompetenzstufen für die Definition von Mindest-, Regel- und Optimalstandards eine weitere Unterteilung in den Niveaustufen A1 bis B2 aus. Die differenzierte Kompetenzstufenbeschreibung wird durch integrierte Kompetenzmodelle in den Bereichen Hör- und Leseverstehen in den Abbildungen 1 und 2 im Anhang (S. 24 u. 25) dargestellt.

Im Ergebnis wurden vom IQB drei Testhefte für die Vergleichsarbeit Englisch entwickelt. Das Testheft III wurde in den Gymnasien des Landes Sachsen-Anhalt eingesetzt. In den Sekundarschulen konnten die Lehrkräfte selbst bestimmen, ob sie sich für Testheft I oder II entscheiden. Dabei war es auch möglich, je nach Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler, in einer Klasse beide Testhefte einzusetzen. Insgesamt wurden die Ergebnisse des Testheftes II von 6139 Schülerinnen und Schülern (davon 2916 weiblich und 3223 männlich) erfasst. Die folgenden Ausführungen können den Schulen wichtige Informationen über die bereits verfügbaren Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler geben und als Grundlage und Anregungen für die weitere eigene Unterrichtsarbeit genutzt werden.

⁴ Vorbehaltlich der abschließenden Bestätigung des Beschlusses im Protokoll über die 348. Kultusministerkonferenz vom 11.12.2014. Die vollständigen Dokumente werden zeitnah auf der IQB-Website zur Verfügung gestellt.

Die in der Vergleichsarbeit gestellten Aufgaben zur Überprüfung des Hör- und Leseverstehens sind in vier Blöcke mit jeweils 20-minütiger Bearbeitungszeit eingeteilt, wobei jeweils ein Block mit Leseaufgaben auf einen Block mit Höraufgaben folgt. Die ersten beiden Blöcke bildeten den ersten Teil der Vergleichsarbeit, die beiden folgenden den zweiten. In den einzelnen Teilen der Arbeit war die folgende Anzahl von Aufgaben zu bewältigen:

Teil I: Hörverstehen: 5 Aufgaben

Teil I: Leseverstehen: 6 Aufgaben

Teil II: Hörverstehen: 4 Aufgaben

Teil II: Leseverstehen: 6 Aufgaben

Die Aufgaben in den einzelnen Blöcken stehen weder inhaltlich noch formal in irgendeinem Bezug zueinander. Auch hinsichtlich der überprüften Kompetenzniveaus unterliegen die Aufgaben innerhalb eines Blockes keinem Ordnungsprinzip.

Schwerpunkte der Kompetenzüberprüfung waren:

Hörverstehen

- globales Hören (Erfassen der Hauptgedanken/*understanding the overall idea*)
- detailliertes Hören (Erfassen der Hauptschwerpunkte/*understanding the main ideas*)
- selektives Hören (Identifizieren von spezifischen Informationen wie Zahlen, Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern)

Leseverstehen

- globales Lesen (Erfassen der Hauptaussage des Textes/*reading for the overall idea/gist/skimming*)
- detailliertes Lesen (Erfassen der Aussagen einzelner Textabschnitte/*reading for main ideas*)
- selektives Lesen (suchendes Lesen nach spezifischen Informationen wie Zahlen und Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern oder Wortfeldern/*reading for specific information/scanning/search reading*)

Folgende Aufgabenformate wurden bei der Vergleichsarbeit eingesetzt:

- Aufgaben mit Mehrfachauswahl/*Multiple-Choice-Tasks*
- Aufgaben mit Kurzantwort/*Short-Answer-Tasks*
- Aufgaben mit Satzvervollständigung/*Sentence-Completion-Tasks*
- Aufgaben mit Tabellenvervollständigung/*Table-Completion-Tasks*
- Textbelegungsaufgaben/*Citing-Tasks*
- Anordnungsaufgaben/*Sequencing-Tasks*

Die Vergleichsarbeit wurde landesweit unter gleichen vom IQB und dem Land festgelegten Bedingungen geschrieben:

- eine gemeinsame Arbeit für Sekundarschulen zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres des 8. Schuljahrganges mit einer Zeitdauer von insgesamt **90 Minuten**,
- die Arbeit dient **Diagnosezwecken** und wird **nicht zensiert**,
- Überprüfung des **Hörverstehens** und des **Leseverstehens**,
- festgeschriebene Bearbeitungszeit: je Aufgabenblock 20 Minuten,
- keine Hilfsmittel.

Für die Vergleichsarbeit wurde das Testheft II genutzt. In diesem Heft befinden sich Aufgaben in einem Kompetenzstufenspektrum von A1 bis C1. Insgesamt mussten 109 Teilfragen in 21 Aufgabenbereichen bearbeitet werden, die wie folgt auf die Niveaustufen des Referenzrahmens verteilt waren:

A1 GeR: 12 Items

A2 GeR: 25 Items

B1 GeR: 51 Items

B2 GeR: 20 Items

C1 GeR: 1 Item

Die Erfassung der Ergebnisse erfolgte an den Schulen zunächst schülerbezogen unter Nutzung einer vom LISA zur Verfügung gestellten Ausfüllhilfe. Die Daten wurden anschließend an den einzelnen Schulen kumuliert und die Schulergebnisse dann in einem Online-Verfahren an das LISA weitergeleitet.

2 Darstellung der Ergebnisse im Überblick

In den folgenden Tabellen werden die einzelnen Aufgaben hinsichtlich der überprüften Kompetenz, des Aufgabenformats, der Anzahl des Hörens und des Kompetenzniveaus entsprechend GeR beschrieben. (Die Einordnung in die Stufen des GeR wurde durch das IQB als Ergebnis der Pilotierungsphase vorgenommen.) Zusätzlich werden die Erfüllungsprozentsätze, die sich in der landesweiten Auswertung der Arbeiten ergeben haben, in der letzten Spalte der Tabelle angegeben. Zur besseren Veranschaulichung wird dieser Wert für alle Items eines Aufgabenblockes nochmals gesondert in einem Säulendiagramm dargestellt.

Hörverstehen Teil I

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Anzahl des Hörens	Einordnung in den GeR	EFP in %
Invitation	1	selektives Hören	Table Completion	2x	A1.1	90
	2				A2.1	71
	3				A1.2	81
	4				A1.2	77
	5				A2.2	60
How to Make Spaghetti	1	selektives Hören	Gap-filling	2x	A2.1	84
	2				B1.1	30
	3				A2.1	58
	4				A2.1	74
	5				A2.1	72
Calling Mum	1	selektives Hören	Short Answer Question	2x	A1.2	73
	2				B1.1	48
	3				B1.1	37
	4				B1.2	38
Isobel's Family	1	selektives/ detailliertes Hören	Multiple Choice	1x	B1.1	46
	2				A1.2	89
	3				B2.1	15
	4				A2.2	57
	5				B1.1	37
My Dog	1	selektives Hören	Short Answer Question	2x	A1.2	82
	2				B1.2	31
	3				B1.2	22
Don't Be Mad at Me	1	selektives Hören	Multiple Choice	2x	B1.2	34
	2				B2.1	36
	3				B1.1	47
	4				B1.1	35
	5				B1.1	41

Tabelle 1: Zusammenstellung von Aufgaben des Blockes Hörverstehen Teil I mit Angaben zu den Items, überprüften Kompetenzen, Aufgabenformaten, zur Anzahl des Hörens, Einordnung in den GeR und zu Erfüllungsprozentsätzen

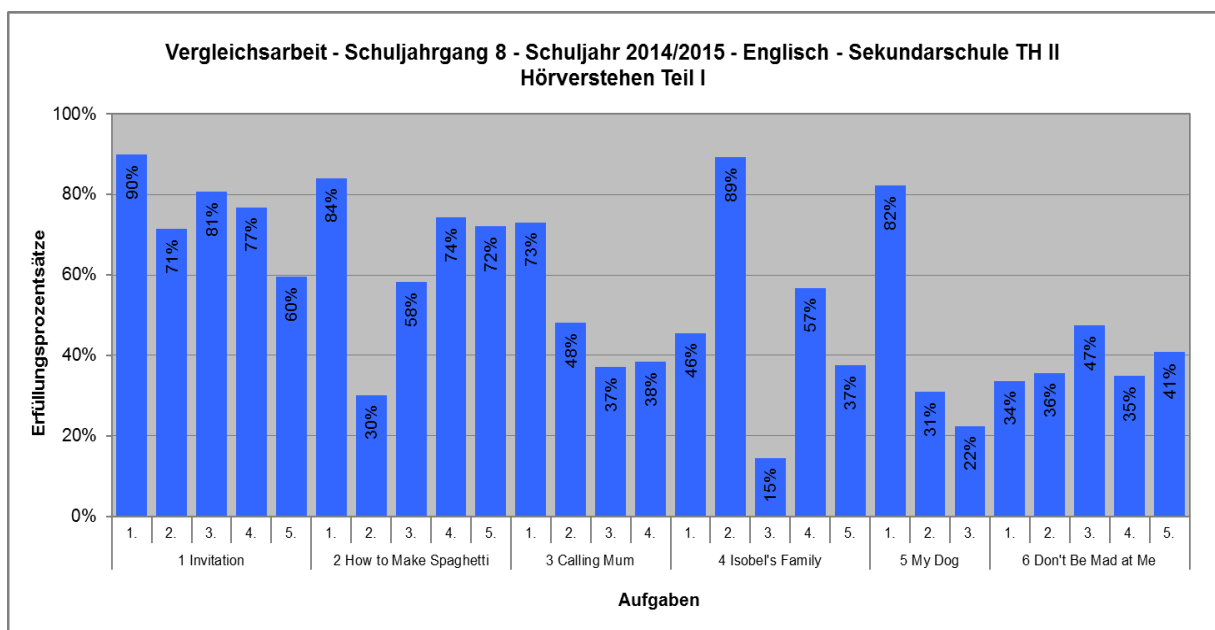


Abbildung 1: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil I

Sowohl Tabelle 1 als auch Abbildung 1 zeigen, dass es erhebliche Schwankungen im Grad der Erfüllung der Aufgaben des ersten Hörverstehensteils der Vergleichsarbeit gibt. Die Erfüllungsprozentsätze liegen zwischen 15 % und 90 %. Ersichtlich wird mit Blick auf Tabelle 1 aber auch, dass ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Erfüllung eines Aufgabenitems und dessen Einordnung in die Kompetenzniveaustufen des GeR besteht. Während bei den Aufgaben der Niveaustufe A1 durchweg Erfüllungsprozentsätze von 73 % bis 90 % erreicht wurden, war es eine Aufgabe des Niveaus B2.1, bei der mit 15 % das Ergebnis mit dem niedrigsten Erfüllungsprozentsatz erreicht wurde.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im 8. Schuljahrgang Kompetenzen entsprechend der Kompetenzniveaustufe A2 erreicht haben. Die Aufgaben auf diesem Niveau wurden mit Erfüllungsprozentsätzen zwischen 57 % und 84 % gelöst, was zeigt, dass die entsprechenden Kompetenzen schon in erheblichem Umfang vermittelt wurden, aber immer noch weiter ausgebaut werden müssen. Weitere Aufgaben aus dem ersten Hörverstehensblock entsprachen dem Kompetenzniveau B1. Erwartungsgemäß waren die Lösungshäufigkeiten bei diesen beiden Aufgaben mit 22 % bzw. 48 % deutlich niedriger als bei den Aufgaben des Niveaus A2. Andererseits werden entsprechend des Fachlehrplans Kompetenzen auf diesem Niveau von den Schülerinnen und Schülern erst am Ende des Schuljahrganges 10 erwartet, so dass dieses Ergebnis zeigt, dass schon Ansätze für das Verständnis anspruchsvoller Texte

vorhanden sind, auf die in den kommenden Schuljahren aufgebaut werden kann. Die geringsten Lösungshäufigkeiten wurden bei den Aufgaben der Stufe B2 erreicht.

Abbildung 1 zeigt noch einmal deutlich, dass Aufgaben, die das Niveau des Schuljahrganges 6 kennzeichnen (Kompetenzniveau A1), sehr gut beherrscht werden und Aufgaben, die das zu erreichende Niveau im Schuljahrgang 8 kennzeichnen (Stufe A2 des GeR), überwiegend beherrscht werden. Alle weiteren Aufgaben weisen Items auf, die zu diesem Zeitpunkt noch über das Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler hinausgehen.

Leseverstehen Teil I

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Einordnung in den GeR	EFP in %
Fund-raising Project	1	selektives Lesen	Short Answer Question	B1.1	54
	2			A1.2	89
	3			A1.2	83
	4			A1.1	94
Leakey's	1	selektives/ detailliertes Lesen	Short Answer Question	A1.2	85
	2			B1.2	52
	4			A2.1	86
	4			B1.1	52
	5			B1.2	46
	6			A1.2	84
	7			A2.1	76
	8			A2.2	70
Skater Boy	1	selektives Lesen	Short Answer Question	A2.1	73
	2			A2.1	71
	3			A1.1	87
	4			B2.2	66
	5			B1.2	38
	6			A2.2	51
Year 7 Brochure	1	detailliertes/ inferierendes Lesen	Multiple Matching	A2.2	55
	2			B1.1	45
	3			A2.2	50
	4			B2.2	26
	5			A2.2	39
The Wild Wallaby	1	selektives Lesen	Sentence Completion	A2.1	56
	2			B1.1	45
	3			A2.2	37
	4			B1.1	34
	5			B1.2	25
	6			B1.1	25

Tabelle 2: Zusammenstellung von Aufgaben des Blockes Leseverstehen Teil I mit Angaben zu den Items, überprüften Kompetenzen, Aufgabenformaten, Einordnung in den GeR und zu Erfüllungsprozentsätzen

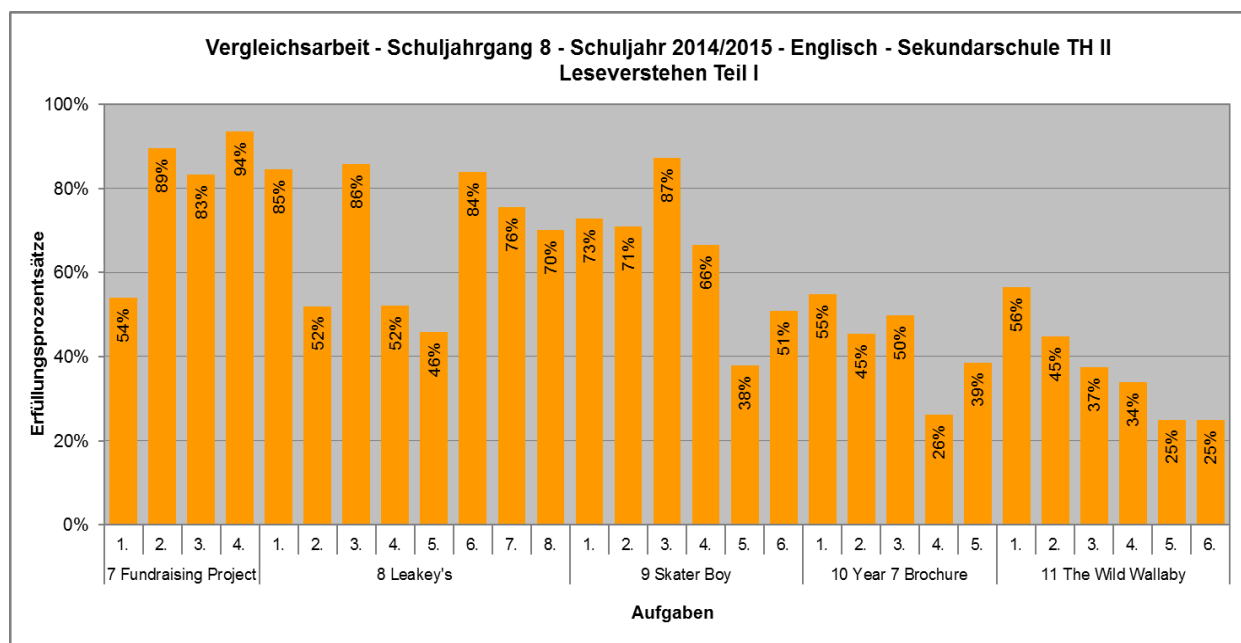


Abbildung 2: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseverstehensaufgaben Teil I

Auch bei der Bewältigung der Aufgaben des ersten Blockes zum Leseverstehen ist eine erhebliche Streuung zu beobachten. Die Erfüllungsprozentsätze bewegen sich zwischen 25 % und 94 %.

Der Schwerpunkt der Leseverstehensaufgaben liegt auf den Sprachniveaus A2 und B1. Den Schülerinnen und Schülern stehen keine Wörterbücher zur Verfügung, um unbekannte Lexik nachzuschlagen, so dass sie hier auf ihre bisher erworbenen Methodenkompetenzen der Texterschließung ohne Hilfsmittel zurückgreifen müssen, um die Texte zu erfassen. Pro Aufgabe stehen ca. drei Minuten zur Verfügung.

Wie schon bei den Höraufgaben, ist auch bei den Aufgaben zum Leseverständnis ein klarer Zusammenhang zwischen Aufgabenerfüllung und Klassifizierung der Aufgaben zu erkennen, wobei erwartungsgemäß die Aufgaben auf den Niveaustufen A1 und A2 von einem größeren Anteil der Schülerinnen und Schüler richtig bearbeitet wurden als die Aufgaben den höheren Kompetenzstufen B1 und B2.

Insgesamt können die dabei erreichten Erfüllungsprozentsätze positiv gewertet werden. Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler konnte Kompetenzen im Leseverstehen auf dem Niveau des 8. Schuljahrganges nachweisen.

Die Erfüllungsprozentsätze für die Items auf dem Niveau B1 sind ebenfalls beachtlich. Sie schwanken zwischen 25 % und 54 %. Damit kann festgestellt werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der Schülerinnen und Schüler bereits jetzt in der Lage ist, Aufgaben auf dem Niveau des 10. Schuljahrganges zu lösen. Die beiden Aufgaben aus diesem Block, die dem Niveau B2 zugeordnet sind, wurden mit sehr unterschiedlichen Lösungshäufigkeiten bewältigt. Aufgrund der geringen Anzahl von Aufgaben wird auf eine nähere Erläuterung an dieser Stelle verzichtet.

Hörverstehen Teil II

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Anzahl des Hörens	Einordnung in den GeR	EFP in %
Teaching in Uganda	1	detailliertes/ inferierendes Hören	Sentence Completion	2x	A2.2	56
	2				B1.2	11
	3				B2.1	7
	4				B2.2	6
	5				B2.2	10
Visit	1	selektives Hören	Table Completion	2x	B1.2	44
	2				B1.1	48
	3				B2.1	9
	4				A2.2	51
Three Jobs	1	detailliertes Hören	Table Completion	2x	B2.2	13
	2				B1.1	41
	3				B2.1	24
	4				A2.2	66
	5				B2.1	18
	6				B1.1	44
	7				B1.1	42
Bear Goes Shopping	1	detailliertes Hören	Multiple Choice	2x	B1.2	19
	2				B2.1	13
	3				B1.2	27
Australian	1	selektives/ detailliertes Hören	Short Answer Question	2x	B1.2	39
	2				B1.1	39
	3				B1.2	39
	4				B1.1	24
	5				B1.1	42

Tabelle 3: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Hörverstehen Teil II mit Angaben zu den Items, überprüften Kompetenzen, Aufgabenformaten, Anzahl des Hörens, Einordnung in den GeR und Erfüllungsprozentsätzen

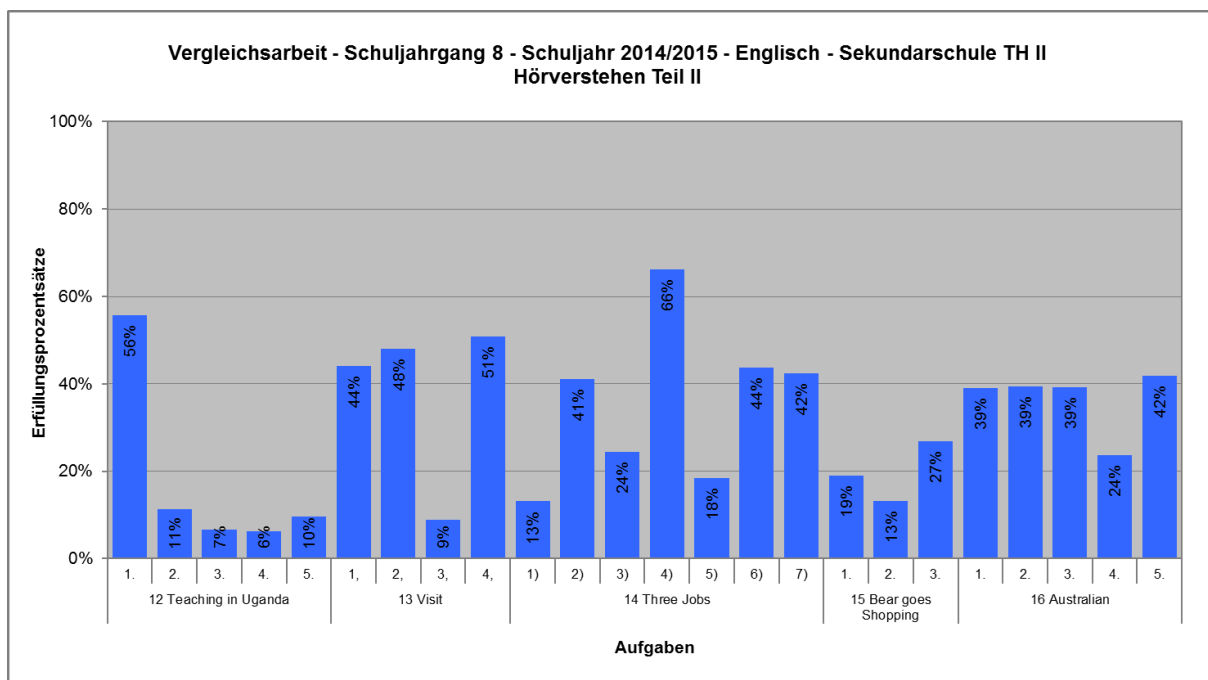


Abbildung 3: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil II

Im Folgenden sollen die Ergebnisse des zweiten Teils der Vergleichsarbeit dargestellt werden. Auch hier wurden Hör- und Sehverstehen in jeweils 20-minütigen Blöcken getestet. Die beiden Teile schlossen sich ohne Pause an die beiden ersten Blöcke an, so dass für die Schülerinnen und Schüler die Konzentrationsphase über 80 Minuten andauerte. Die meisten Aufgaben dieses Teils liegen auf den Kompetenzniveaus B1 und B2. Nur wenige Aufgaben des Niveaus A2 sind enthalten. Hinzu kommt, dass im zweiten Hörverstehensblock weniger Aufgaben in geschlossenen und mehr in halboffenen Aufgabenformaten zu lösen sind. Unter dem Zeitdruck, der zu den meist unbekannten Themen und Texten noch hinzukommt, fällt es den Schülerinnen und Schülern erfahrungsgemäß besonders schwer, eigenständige Lösungen zu finden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht überraschend, dass die Erfüllungsprozentsätze insgesamt deutlich unter denen des Teils I liegen. Die Grafik in Abbildung 3 macht diesen Umstand schon auf den ersten Blick deutlich. Die Lösungshäufigkeiten für Aufgaben des Niveaus B1 liegen zwischen 11 % und 48 %, für Aufgaben des Niveaus B2 zwischen 6 % und 24 %. Neben den bereits genannten Gründen, die mit dem Anspruch der Aufgaben zu tun haben, könnte auch nachlassende Konzentration und Demotivation durch Misserfolgsergebnisse beim vergeblichen Lösen ungewohnter Aufgabenformate eine wichtige Rolle beim Zustandekommen der Ergebnisse spielen.

Vor diesem Hintergrund sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Vergleichsarbeit ausschließlich der Lernstandsdiagnose und nicht der Leistungsbewertung dienen soll. Es wird

selbstverständlich nicht erwartet, dass Aufgaben auf den Kompetenzniveaus B2 oder sogar C1 von einem größeren Teil der Schülerinnen und Schüler einer Sekundarschule bewältigt werden. Vielmehr soll festgestellt werden, ob und durch wie viele Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe die Bearbeitung solcher Aufgaben schon möglich ist. Ein konkretes Beispiel soll dies verdeutlichen: Für das Aufgabenitem 1 des Hörtextes *Three Jobs* wurde vom IQB im Prozess der bundesweiten Aufgabenpilotierung für Schülerinnen und Schüler an Realschulen eine Lösungshäufigkeit von 10 % ermittelt. Die Ergebnisse im Land Sachsen-Anhalt ergaben einen Erfüllungsprozentsatz von 13 %. Das bedeutet, dass für diese Teilaufgabe das Landesergebnis sehr nahe an der im Verlauf der Aufgabenerstellung entwickelten Erwartungshaltung liegt. Stichprobenartige Vergleiche bei weiteren Aufgabenitems bestätigten dieses Bild.

Leseverstehen Teil II

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Einordnung in den GeR	EFP in %
London Signs	1	detailliertes/ inferierendes Lesen	Multiple Matching	A2.1	60
	2			A2.2	63
	3			B2.1	27
	4			B1.2	31
	5			B1.2	32
	6			B2.2	15
	7			B1.2	40
Child Internet Singer	1	selektives Lesen	Table Completion	B1.1	47
	2			B1.1	43
	3			B1.1	47
	4			B1.2	32
	5			B1.1	34
New Law in Florida	1	detailliertes Lesen	Sentence Completion	B2.1	23
	2			B2.1	19
	3			B2.2	10
	4			B1.2	16
Ben Nevis	1	selektives/ detailliertes Lesen	Sentence Completion	B1.1	33
	2			B2.2	11
	3			B1.2	14
	4			B1.2	23
	5			B1.2	15
Sandwich	1	selektives Lesen	Short Answer Question	B1.2	29
	2			B1.2	28
	3			B2.2	15
	4			C1	9

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Einordnung in den GeR	EFP in %
Visiting Bear Country	1	detailliertes/ inferierendes Lesen	Sentence Completion	A2.2	16
	2			B1.2	9
	3			A2.2	18
	4			B2.2	5

Tabelle 4: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Leseverstehen Teil II mit Angaben zu den Items, überprüften Kompetenzen, Aufgabenformaten, Einordnung in den GeR und Erfüllungsprozentsätzen

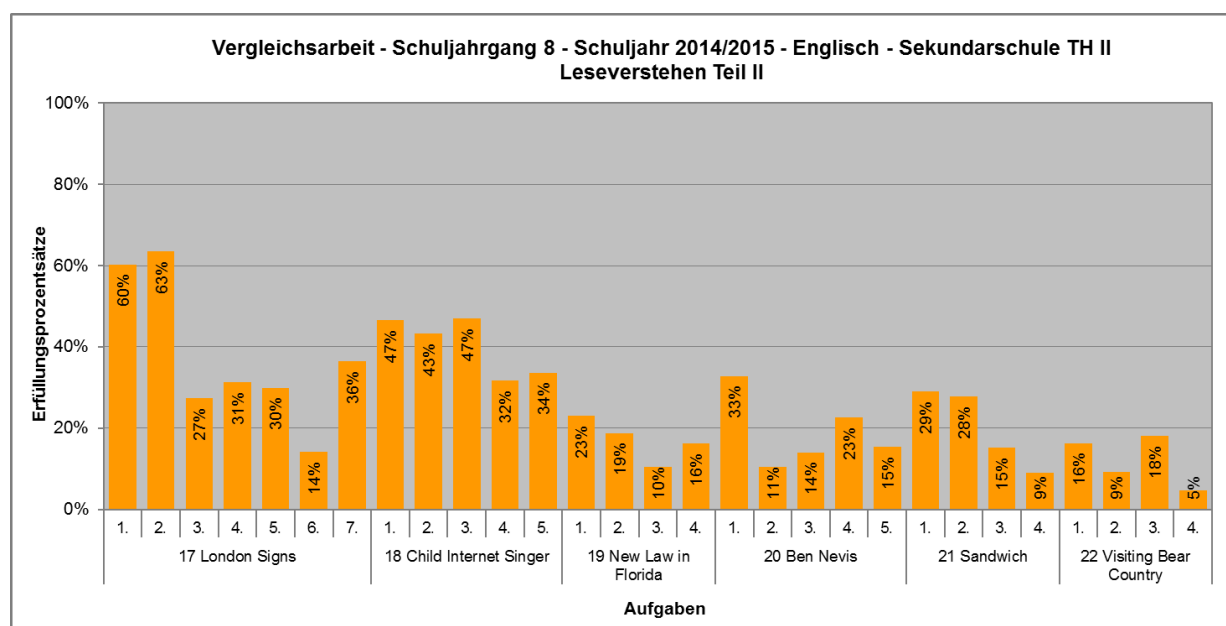


Abbildung 4: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil II

Der zweite Teil der Überprüfung des Leseverstehens setzt nach etwa 60 Minuten Arbeitszeit ein und bildet den Abschluss des Testheftes. Wie auch im zweiten Block des Hörverstehens gilt auch für den zweiten Block des Leseverstehens, dass er den Beginn des Testheftes für die Gymnasien bildet, so dass hier eine deutliche Erhöhung der Anforderungen vorhanden ist. Er weist einen geringen Anteil von Items mit A2-Niveau auf, die Mehrzahl der Aufgaben besteht aus Items auf B1- bzw. B2-Niveau. Hinzu kommt eine Aufgabe, die der Kompetenzstufe C1 zugeordnet wurde. Damit sind im zweiten Aufgabenblock zum Leseverstehen sämtliche Aufgaben in Niveaustufen eingeordnet, die über den erwarteten Kompetenzen im 8. Schuljahrgang einer Realschule stehen.

Die Erfüllungsprozentsätze im Bereich zwischen 9 % und 47 % (für Aufgaben des Niveaus B1) und 5 % und 27 % (Aufgaben des Niveaus B2) fallen insgesamt ähnlich aus wie beim Hörverständnis, spiegeln aber ebenso die Tatsache wider, dass ein erheblicher Teil der Schülerinnen und Schüler mit der Bewältigung dieser Aufgaben (insbesondere der Aufgaben

auf B2- und C1-Niveau) überfordert war. Erfüllungsprozentsätze von über 40 % bei einigen Aufgaben auf Niveau B1 zeigen andererseits schon gute Ansätze für das Verständnis komplexer und anspruchsvoller Texte. Ansonsten gilt auch für den Bereich Leseverstehen, dass sich zunehmender Konzentrationsmangel bei der Aufgabenbewältigung negativ auf das Ergebnis auswirken kann.

Auch der Zeitfaktor spielte bei der Aufgabenbearbeitung eine große Rolle. In Gesprächen mit Lehrkräften wurde oft betont, dass eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern es zeitlich nicht geschafft hat, alle Aufgaben zu bewältigen.

Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse als zufriedenstellend einzuschätzen. Die überwiegend hohen Erfüllungsprozentsätze bei den wenigen Aufgaben auf Stufe A2 zeigen deutlich, dass der Erfüllungsgrad ansteigt, sobald Items auf einem schuljahrgangsangenehmerem Niveau getestet werden.

3 Ergebnisse unter verschiedenen Aspekten

3.1 Erfüllungsprozentsätze bezogen auf Kompetenzen

Abbildung 5 zeigt die Erfüllungsgrade der Kompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen.

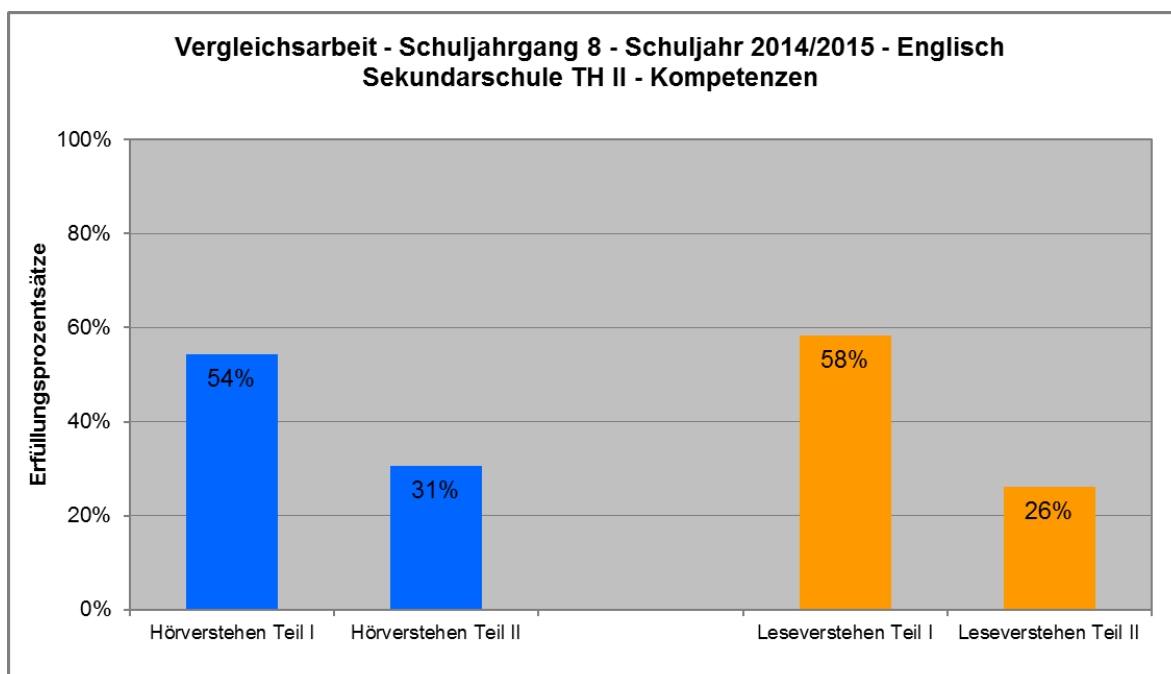


Abbildung 5: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehens- und Leseverstehensaufgaben

Aus Abbildung 5 geht deutlich hervor, dass sowohl die Hör- als auch die Leseaufgaben des Teils I mit durchschnittlichen Erfüllungsgraden von 54 % bzw. 58 % deutlich über den entsprechenden Erfüllungsgraden des Teils II (31 % bzw. 26 %) liegen. Die Ursachen dafür wurden bereits im Kapitel 2 diskutiert. Die erreichten Ergebnisse spiegeln erwartungsgemäß in erheblichem Maß das Kompetenzniveau der zu bearbeitenden Aufgaben wider. Um die erreichten Ergebnisse im Teil I Hörverstehen und Teil I Leseverstehen richtig zu interpretieren, sei nochmals darauf hingewiesen, dass bereits in diesen Aufgabenteilen ein erheblicher Teil der Aufgaben in Kompetenzniveaus eingeordnet wurden, die über dem erwarteten Stand des 8. Schuljahrganges liegen. Vor diesem Hintergrund kann festgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler landesweit nicht nur über altersgemäß gut ausgeprägte Hör- und Leseverständnisfähigkeit verfügen, sondern offensichtlich auch in der Lage sind, komplexe Hör- und Lesetexte mit Erfolg zu bearbeiten, solange der Anspruch des Textes nicht zu weit über dem derzeitigen Kompetenzstand liegt.

Die im Vergleich dazu deutlich geringeren Erfüllungsprozentsätze im zweiten Teil der Arbeit ergeben sich einerseits durch die Aufgabenauswahl (überwiegend auf den Niveaus B1/B2), andererseits durch nachlassende Konzentration der Schülerinnen und Schüler und eine mögliche zunehmende Demotivation im Verlauf der Durchführung der Vergleichsarbeit.

Klarere Ergebnisse zeigen die Diagramme im folgenden Abschnitt, in welchem die Erfüllungsprozentsätze auf den einzelnen Kompetenzniveaus für die einzelnen Aufgabenblöcke dargestellt werden.

3.2 Erfüllungsprozentsätze entsprechend den Kompetenzniveaus des GeR

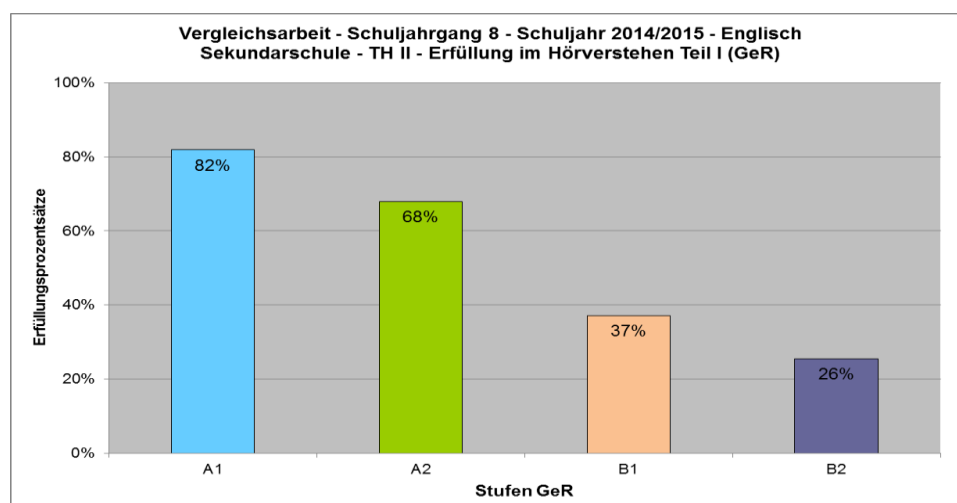


Abbildung 6: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehenskompetenzen im Teil I

Abbildung 6 zeigt, dass die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler einfache Texte versteht, wenn diese langsam und deutlich gesprochen werden und dazu auch entsprechende Fragen beantworten können (Niveau A1 – Schuljahrgang 6).

Mehr als zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler können bereits mit komplexeren Texten, mit verschiedenen Aussprachevarianten (z. B. amerikanisches Englisch) und mit der erhöhten Sprechgeschwindigkeit der Muttersprachler sehr gut umgehen (Niveau A2 – Schuljahrgang 8).

Und ganz besonders erfreulich ist, dass mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler auch Texte verstehen, die eine komplexe Struktur und eine relativ hohe Anzahl von unbekannter Lexik aufweisen, in normalem Sprechtempo und in verschiedenen Aussprachevarianten gesprochen sind (Niveau B1 – Schuljahrgang 10).

Um Aufgaben auf dem Sprachniveau B2 zu erfüllen, können die Schülerinnen und Schüler längere und komplexe Texte verstehen, längeren Gesprächen folgen (auch wenn diese nicht klar strukturiert sind), Sprecher mit fremdem Akzent sowie Texte, die bereits ein großes Spektrum an umgangssprachlichen und idiomatischen Redewendungen enthalten, verstehen. Diese Beschreibung trifft auf ca. ein Viertel der Schülerinnen und Schüler zu.

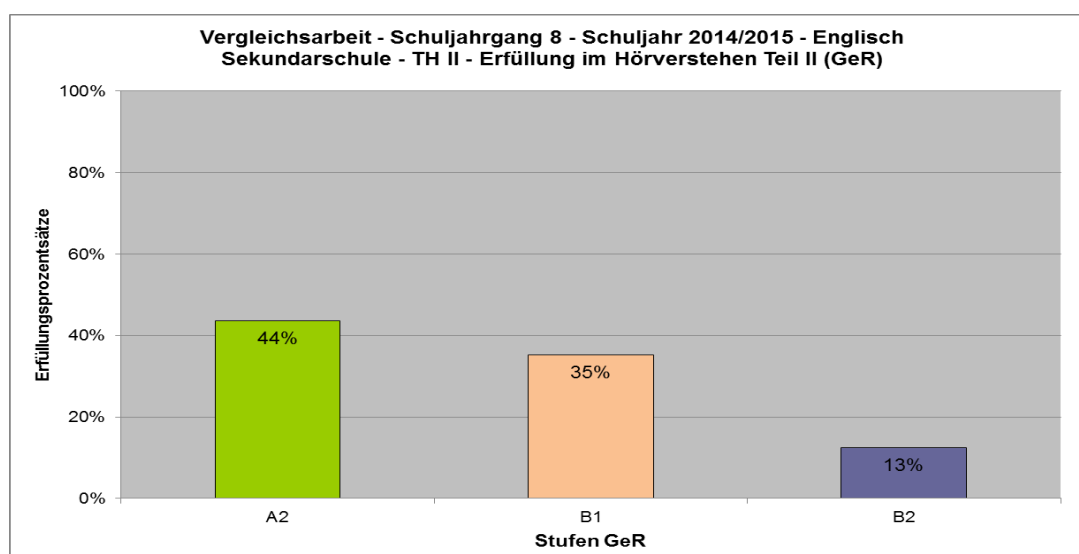


Abbildung 7: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehenskompetenzen im Teil II

Abbildung 7 zeigt deutlich, dass die Erfüllungsprozentsätze für die Aufgaben im Teil II deutlich unter denen des ersten Teils liegen. Das trifft für jede einzelne Kompetenzstufe zu. Für das Niveau A1 kann keine diesbezügliche Aussage getroffen werden, da im Teil II des Hörverstehens keine Aufgaben dieses Niveaus vertreten sind.

Nachlassende Konzentration im Prozess der Aufgabenbewältigung liefert hier eine mögliche Erklärung. Das trifft insbesondere für Aufgaben der Stufe B2 zu, bei denen sich die Lösungshäufigkeit im Vergleich zum ersten Teil halbiert hat. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist offenbar am Ende der 90-minütigen Arbeit nicht mehr in der Lage, Texterschließungsstrategien so effektiv einzusetzen wie zu Beginn der Arbeitszeit. Die absoluten Werte der Erfüllungsprozentsätze sind – gemessen daran, dass sie die Bewältigung von Aufgaben auf sehr hohem Niveau widerspiegeln – positiv zu sehen und zeigen, dass ein überraschend hoher Anteil der Schülerinnen und Schüler Aufgaben dieses hohen Anspruchs bewältigen kann.

Die Abbildungen 8 und 9 sollen sich nun mit dem Leseverstehen näher befassen.

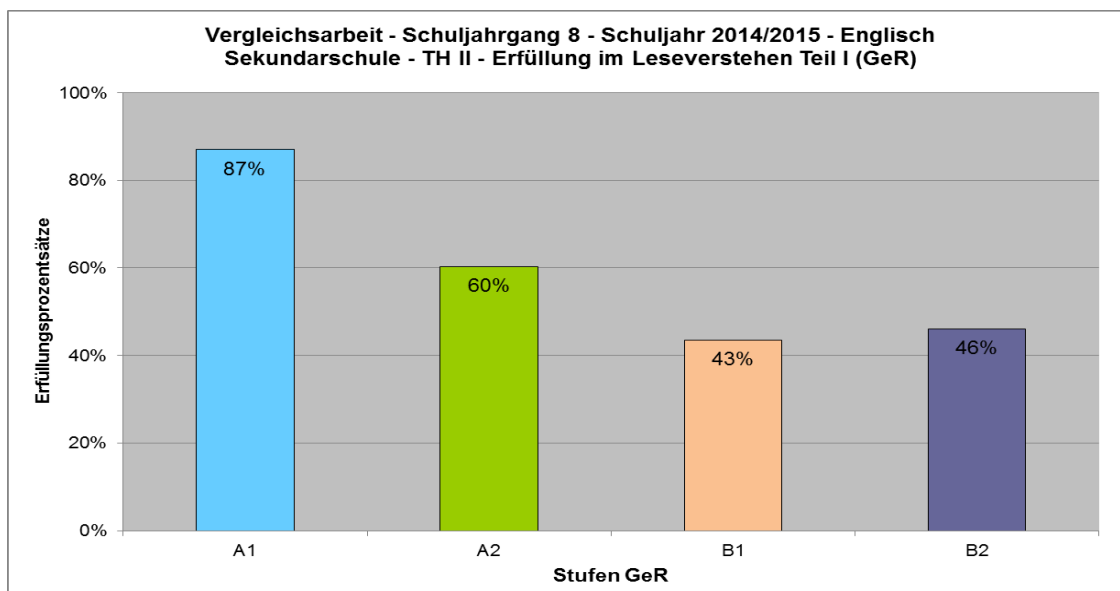


Abbildung 8: Darstellung der Leseverstehenskompetenz nach Kompetenzstufen geordnet im Teil I

Die Abbildungen 8 und 9 spiegeln die erbrachten Leistungen für die beiden Aufgabenblöcke zum Leseverstehen wider. Für den ersten Teil des Leseverstehens lassen sich hohe Erfüllungsprozentsätze für die Kompetenzstufen ablesen, die für Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrganges angemessen sind (A1/A2).

Das lässt sich für den zweiten Aufgabenblock zum Leseverstehen nur noch bedingt feststellen, zum einen, weil keine Aufgaben auf der Stufe A1 enthalten sind, zum anderen, weil für Aufgaben der Kompetenzstufe A2 die Lösungshäufigkeit mit 39 % deutlich geringer ausfällt als im ersten Teil (60 %). Dies könnte daran liegen, dass zwei der insgesamt vier A2-Items im zweiten Aufgabenblock Leseverstehen in der letzten Aufgabe erfragt wurden und eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern es nach Aussagen von Lehrkräften nicht mehr geschafft hat, diese Aufgaben zu bearbeiten.

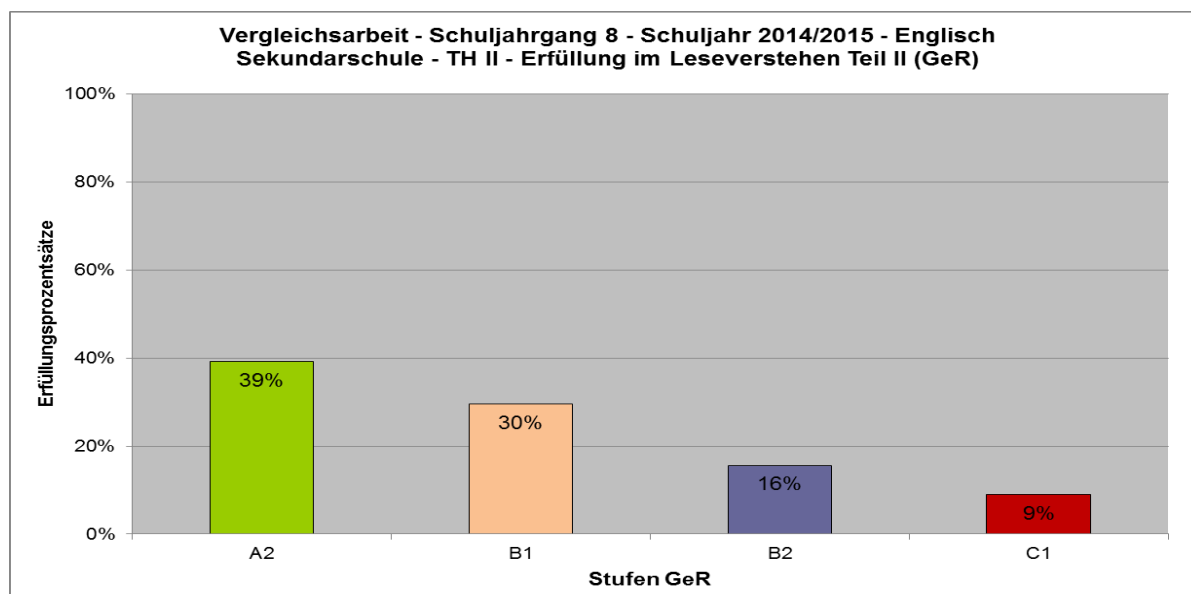


Abbildung 9: Darstellung der Leseverstehenskompetenz nach Kompetenzstufen geordnet im Teil II

Der gleiche Sachverhalt tritt, ähnlich wie im Bereich Hörverstehen, für sämtliche Niveaustufen auf. Weitere Ursachen wurden bereits an anderer Stelle des Auswertungsberichtes diskutiert.

Der Umstand, dass im ersten Teil für Aufgaben auf Stufe B2 mit 46 % ein höherer Erfüllungsprozentsatz erreicht wurde, als bei den Aufgaben der Stufe B1, kann nur mit der geringen Anzahl der Aufgabenitems auf B2-Niveau erklärt werden. Hier scheinen zufällige Effekte eine Rolle zu spielen.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sowohl beim Hör- als auch beim Leseverstehen die altersgemäß erwarteten Kompetenzen recht gut ausgebildet sind. Die Aufgabenbewältigung auf darüber liegenden Kompetenzniveaus bereitete den Schülerinnen und Schülern erwartungsgemäß größere Schwierigkeiten, was sich in niedrigeren Erfüllungsprozentsätzen für diese Aufgaben widerspiegelt. Gleichzeitig lassen aber die Ergebnisse eine durchaus günstige Prognose für die weitere Entwicklung zu, wenn weiterhin kontinuierlich an den entsprechenden Kompetenzen gearbeitet wird.

4 Hinweise zur Weiterarbeit

Ansatzpunkte zur Weiterarbeit an den einzelnen Schulen werden sich aus dem Vergleich der Schulergebnisse mit den landesweiten Ergebnissen ergeben. Die Fachlehrkräfte sollten außerdem die Ergebnisse ihrer Klasse sowohl mit den Landesergebnissen als auch den Schulergebnissen vergleichen. Die Fachschaften sind ausdrücklich dazu angehalten, aus dieser Analyse heraus Schwerpunkte für die weitere unterrichtliche Arbeit abzuleiten, um Stärken weiter auszubauen und Defizite auszugleichen.

Hinweise zur Weiterentwicklung des Hörverstehens

Die Schülerinnen und Schüler sind aus dem Englischunterricht daran gewöhnt, dass die Hörtexte oft zweimal präsentiert werden. Die neuen Entwicklungen der Fachdidaktik orientieren jedoch darauf, die realen Lebenssituationen stärker in den Blick zu nehmen. Das bedeutet besonders für das Hörverstehen, Situationen bei denen man auch in der Realität noch einmal nachfragen bzw. die man sich noch einmal anhören könnte, weiterhin zweimal zu präsentieren. Interviews, Radiosendungen oder Gespräche sind oft nicht wiederholbar, so dass nur eine einmalige Präsentation erfolgen sollte. Daran müssen die Schülerinnen und Schüler bereits ab dem fünften Schuljahrgang gewöhnt werden.

Um Texte global wie auch detailliert oder selektiv gut zu verstehen, sind vor allem Hörstrategien zu entwickeln. Dazu gehört auch, dass nicht alle Wörter verstanden werden müssen und die nicht verstandenen praktisch „überhört“ werden können, um später aus dem Sinnzusammenhang erschlossen zu werden.

Eine wichtige Strategie zur Weiterentwicklung des Hörverstehens ist das Anfertigen von Notizen im Prozess des Hörens. Auch diese grundlegende fächerübergreifende Kompetenz ist bei den Schülerinnen und Schülern oft noch nicht genügend ausgebildet und sollte darum unbedingt Bestandteil des Hörverstehenstrainings sein.

Weitere Möglichkeiten zur Verbesserung des Hörverstehens sind:

- visuelle Impulse als Verstehenshilfe nutzen
- Begriffe der Antwortoptionen als Verstehenshilfe nutzen
- Hintergrundgeräusche (z. B. Rauschen des Wassers) als Verstehenshilfe nutzen
- Fokus auf Wortfelder (Oberbegriffe, Synonyme) zu Begriffen der Aufgaben
- irrelevante Informationen ausblenden
- wesentliche Informationen selektieren

- Überschrift/Einleitung zum Aufbau einer Hörerwartung nutzen
- auf Schlüsselwörter sowie dazugehörige Synonyme und relevante Wortfelder konzentrieren
- auf Zahlen- oder/und Längenangaben konzentrieren
- zweites Abspielen des Hörtextes zum fokussierten Hören und zur Überprüfung der Antwort nutzen

Über diese allgemeinen Hinweise hinaus, soll im Folgenden an einzelnen Aufgaben der Vergleichsarbeit gezeigt werden, wie diese als Anregung zur Gestaltung und Schwerpunktsetzung eines kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts genutzt werden können. Dabei soll insbesondere das Potenzial aufgezeigt werden, das diese Aufgaben zur gezielten Schulung von Methodenkompetenzen beinhalten.

Aufgabe 2: How to Make Spaghetti (Hörverstehen – Teil I)

Diese Aufgabe überprüft selektives Hören auf den Stufen A2/B1. Gefragt wird nach einzelnen Informationen in einem Kochrezept. Der Text wird von einer Sprecherin mit US-amerikanischem Akzent in sehr langsamem Tempo gesprochen. Das Thema entspricht dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler.

Anregungen für den Unterricht:

- Aktivieren der (Vor-)kenntnisse zum Thema „Kochen“
- Wiederholung und Übung der grammatischen Struktur „Imperative“
- Recherche nach weiteren Rezepten
- Als *Post-Listening* Aktivität: Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Lieblingsgericht (was wiederum neue Hörsituationen mit unterschiedlichen Hörintentionen ergibt)

Aufgabe 15: Bear Goes Shopping (Hörverstehen – Teil II)

Mit dieser Aufgabe wird detailliertes Hörverstehen auf den Niveaus B1/B2 überprüft. Die Schülerinnen und Schüler, die diese Aufgabe richtig lösen, können aus einem informationsdichten Text zu einem Thema, das ihren eigenen Alltag wenig berührt, mehrere Sachverhalte heraushören, was eine fundierte Vokabelkenntnis und ein hohes Vorstellungs- und Abstraktionsvermögen voraussetzt.

Anregungen für den Unterricht:

- Vorwissen im Kontext des Titels aktivieren
- auf die besondere Situation in den USA hinweisen, wo es bei steigender Bevölkerungszahl und reichem Wildvorkommen immer wieder zu Konfrontationen zwischen Mensch und Tier kommt
- Arbeit mit weiteren Texten, die diese Thematik aufgreifen
- Nutzung einfacherer Texte zum Erlernen der grundsätzlichen Strategien zum detaillierten Hören

Hinweise zur Weiterentwicklung des Leseverstehens

Auch für das Leseverstehen ist die Entwicklung von Lösungsstrategien von großer Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler sollten zum Beispiel daran gewöhnt werden, den Text zunächst zu überfliegen, um festzustellen, worum es geht. Danach kann eine genaue Analyse erfolgen, die die Beantwortung von Detailfragen zum Ziel hat. Eine Schulung von solchen Lesestrategien sollte zunehmend unter zeitlichen Vorgaben erfolgen, damit die Schülerinnen und Schüler daran gewöhnt werden, in relativ kurzer Zeit die wichtigsten Aussagen eines Textes zu erfassen.

Eine weitere Strategie ist der Aufbau einer eigenen Erwartungshaltung, die sich aus der Überschrift ableiten lässt. Dies sollte jedoch auch in die Richtung der Korrektur der eigenen Erwartungshaltung erfolgen, da der Inhalt des Textes nicht immer der eigenen Erwartungshaltung entsprechen muss.

Weitere Strategien zur Verbesserung der Leseverstehensleistung können sein:

- visuelle Elemente als Verstehenshilfe nutzen
- Vorwissen über das Thema zum Aufbau einer Leseerwartung nutzen
- Konzentration auf Schlüsselwörter
- Schlüsselbegriffe/Kernsätze finden
- Fokus auf Wortfelder (Oberbegriffe, Synonyme) zu Begriffen der Aufgabe
- Kombination relevanter Einzelinformationen, um einzelne Distraktoren auszuschließen
- Schlüsselwörter/Nebeninformationen markieren/Wichtiges von Unwichtigem trennen
- Scanning-Techniken anwenden
- Kombination relevanter Einzelinformationen
- Überschriften und Struktur des Textes zur Texterschließung nutzen
- Textsortenkenntnisse aus der Muttersprache und anderen Sprachen anwenden
- Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext, dem Deutschen und anderen Sprachen erschließen

Auch im Bereich des Leseverstehens soll an einer ausgewählten Aufgabe gezeigt werden, wie diese zur Gestaltung eines kompetenzorientierten Unterrichts eingesetzt werden können.

Aufgabe 8: Leakey's (Lesverstehen Teil I)

Bei dieser Aufgabe müssen die Schüler spezifische und einige detaillierte Aspekte aus einer Beschreibung eines kombinierten Cafés und Buchladens verstehen und wiedergeben. Dabei kann ein Bezug zur Erfahrungswelt der Schüler und Schülerinnen vorausgesetzt werden, der jedoch eine erhebliche Anzahl unbekannter Vokabeln enthält. Diese wiederum können größtenteils aus dem Kontext erschlossen werden. Der Text enthält wenige Redundanzen bei hoher Informationsdichte.

Anregungen für den Unterricht:

- Schülerinnen und Schüler (Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit) suchen ähnliche Artikel, z. B. in Prospekten, Reiseführern oder im Internet und erarbeiten passende Fragen nach den Inhalten.
- Schülerinnen und Schüler erstellen selbst einen Text zu einem ihnen interessant erscheinenden Gebäude und formulieren dazu Fragen
- Schülerinnen und Schüler lernen Strategien kennen, relevante von nicht relevanten Inhalten zu unterscheiden und Schlüsselwörtern folgend Texte zu scannen

5 Anhang

Stufenbeschreibungen in der Domäne Hörverstehen⁵

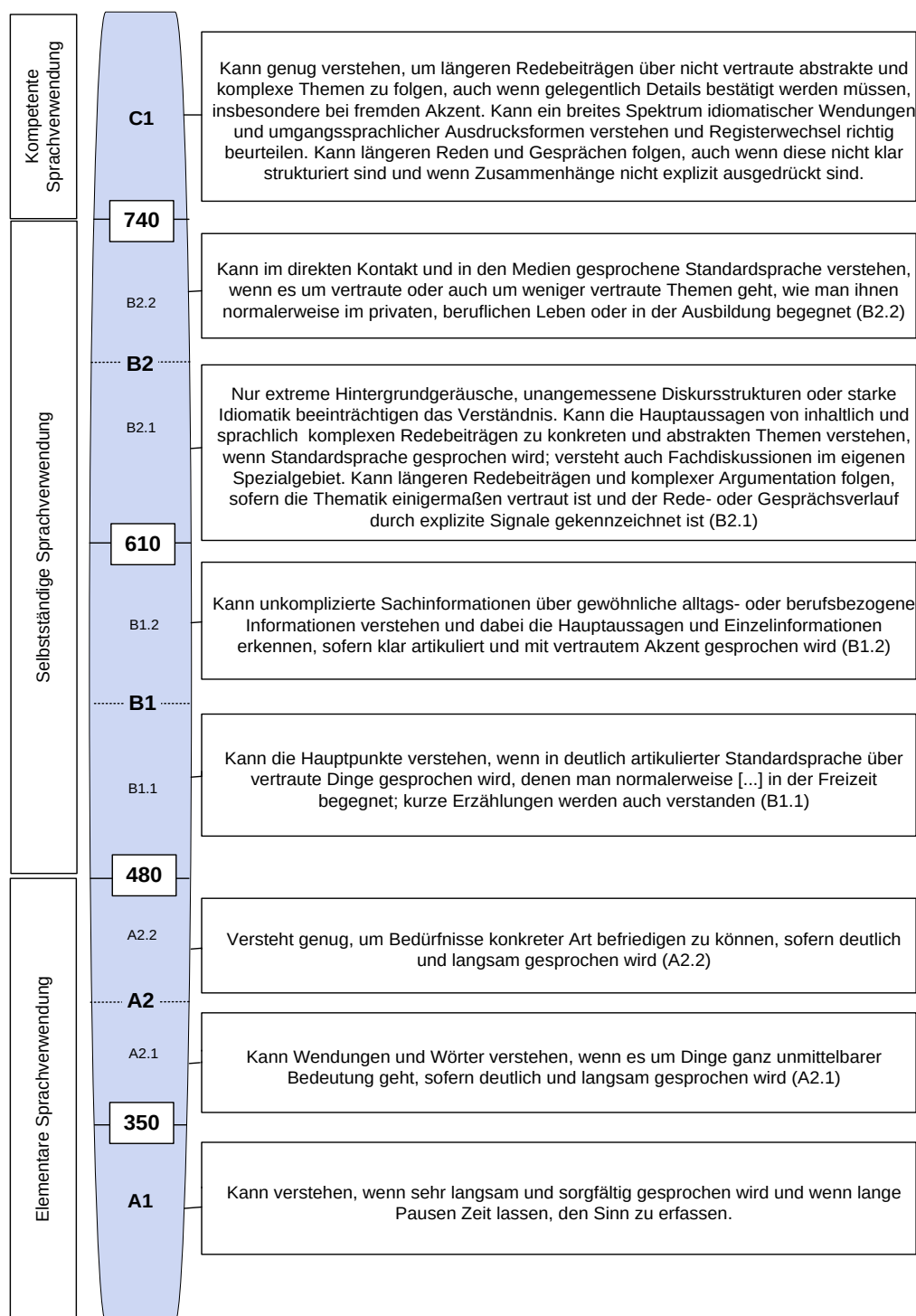


Abbildung 1: Stufenbeschreibung der Domäne Hörverstehen

⁵ Vergleichsarbeiten 2015, 8. Jahrgangsstufe Englisch, Technischer Bericht, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin

Stufenbeschreibungen in der Domäne Leseverstehen⁶

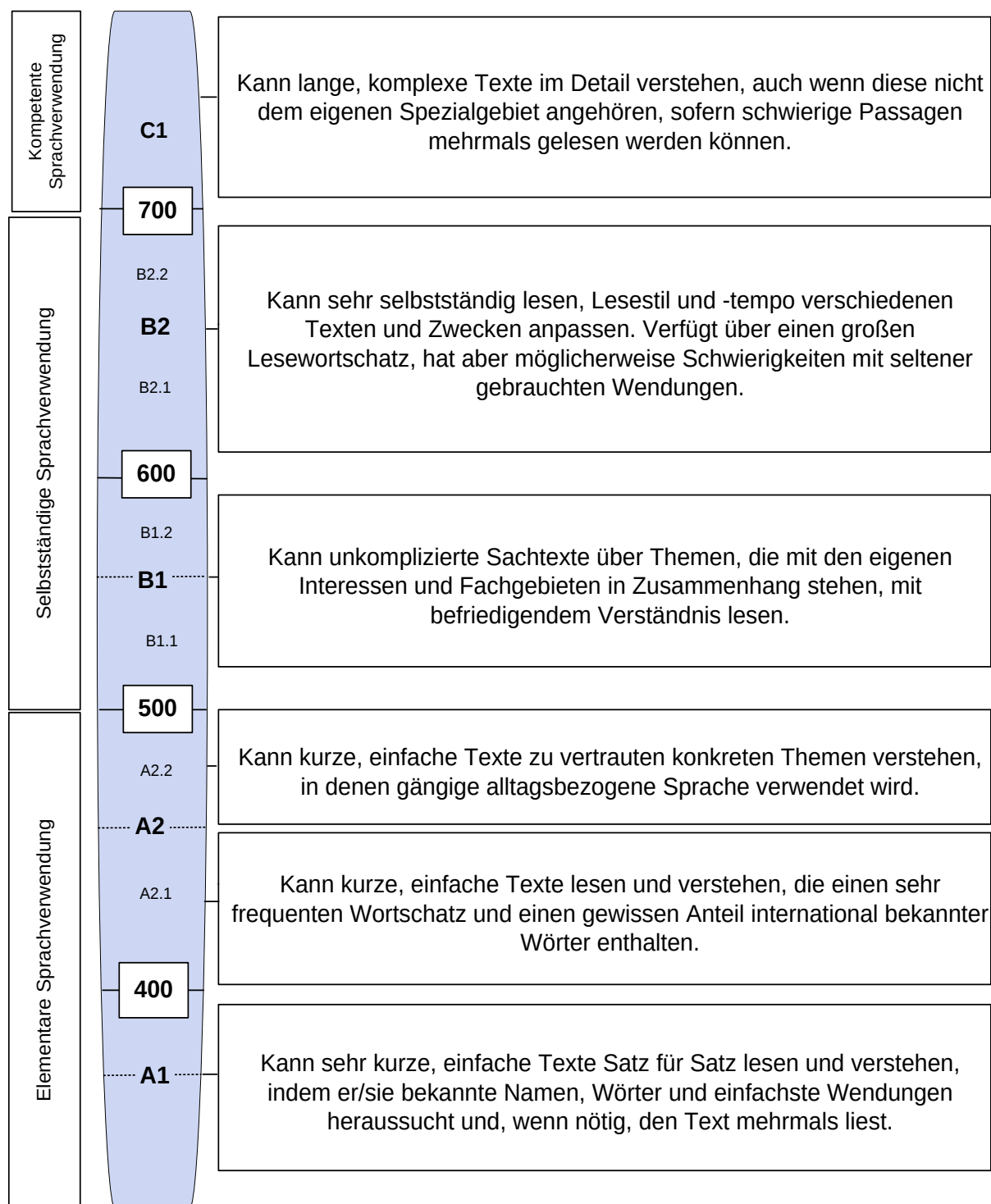


Abbildung 2: Stufenbeschreibung der Domäne Leseverstehen

⁶ Vergleichsarbeiten 2015, 8. Jahrgangsstufe Englisch, Technischer Bericht, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin